

Modulbeschreibung : Modul 24 - Interprofessionalität

Bereich : *Gesundheit*

Studiengang : *Pflege*

1. Titel des Modules	2024-2025
Code : S.SI.353.3324.FD.22	Art des Ausbildung : ☒ Bachelor ☒ Master ☐ MAS ☐ DAS ☐ CAS ☐ Autres : ...
Niveau : ☒ Basismodul ☐ Vertiefungsmodul ☐ Fortgeschrittenes Modul ☐ Fachmodul ☐ Andere : ...	Merkmale : ☒ Wenn der/die Studierende ein für die Erlangung des entsprechenden Ausbildungsprofils obligatorisches Modul definitiv nicht bestanden hat, wird er/sie vom Studiengang und sogar vom Fachbereich ausgeschlossen, sofern das Studiengangsreglement dies gemäss Art. 25 des Reglements für die Grundausbildung (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der HES-SO vorsieht
Typ : ☒ Hauptmodul ☐ Mit Hauptmodul verbundenes Modul ☐ Fakultatives Modul oder Zusatzmodul ☐ Andere : ...	Organisation : ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester ☐ Frühlingssemester ☒ Herbstsemester ☐ Andere : ...

2. Organisation
4 ECTS-Credits Hauptunterrichtssprache : ☐ Französisch ☐ Deutsch ☒ Andere : Zweisprachig Französisch-Deutsch ☐ Italienisch ☐ Englisch

3. Voraussetzungen
☐ Modul bestanden ☐ Modul absolviert ☒ Keine Voraussetzungen ☐ Andere : ...

4. Angestrebte Kompetenzen
Rolle als Expertin/Experte (Kompetente Pflegeperson) Die Patientensicherheit und die Qualität der Pflege durch Pflegeinterventionen gewährleisten, die den Besonderheiten der Situationen und den Bedürfnissen der Personen angepasst sind, von einem konsequenten Modell und Ansatz geleitet werden und auf evidenzbasierten Resultaten und professionellen Standards beruhen. • Das eigene professionelle Handeln auf die beweiskräftigsten wissenschaftlichen Erkenntnisse abstützen (Ab4) • Den Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis fördern (Ab4)

- Die Kontinuität der Pflege in intra und interprofessionellen Teams gewährleisten (Ab2)

In der eigenen Pflegepraxis humanistisch, personenzentriert und ganzheitlich handeln, um die Gesundheit und die Lebensqualität der Person zu verbessern, ihre Würde zu respektieren und ihre Selbstbestimmung zu fördern.

- Die Autonomie, die Entscheidungen und Präferenzen der Personen respektieren (Ab1 und Ab3)

Rolle als Kommunikator/in (Kompetente Pflegeperson)

Mündlich und schriftlich adressatengerecht und wirksam mit Patient/innen und Klient/innen, Angehörigen und Fachpersonen kommunizieren, um Vertrauensbeziehungen aufzubauen und die Kontinuität der Pflege in allen klinischen Situationen zu gewährleisten.

- Innerhalb von interprofessionellen Teams gemeinsame Kommunikationstools nutzen (Bb4)
- Zu einem gemeinsamen Verständnis von Pflegesituationen beitragen (Bb2)
- Konfliktpotenzial frühzeitig erkennen und Konfliktlösungen unterstützen (Bb2)

Rolle als Teamworker/in (Kompetente Pflegeperson)

Zur gemeinsamen Entscheidungsfindung und zu koordinierten Handlungen von intraund interprofessionellen Teams beitragen, um die Versorgung in Zusammenarbeit mit den Patient/innen und Klient/innen in allen Pflegesituationen zu koordinieren.

- Die Kompetenzen der intra- und interprofessionellen Teams respektieren (Cb1)
- Das interprofessionelle (interdisziplinäre) Pflegeprojekt gemeinsam aufbauen (Cb1–Cb4)
- Die fachliche Leitung in der interprofessionellen Zusammenarbeit übernehmen (Cb3)
- Bei der gemeinsamen Entscheidungsfindung den Standpunkt der Patient/innen und Klient/innen vertreten (Cb3)
- Die Berufsethik und den geltenden rechtlichen Rahmen berücksichtigen (Cb3)

Rolle als Leader/in (Kompetente Pflegeperson)

Die klinische Führung (Leadership) übernehmen, um Einfluss auf die Berufspraxis zu nehmen und die Pflegequalität und Patientensicherheit unter Berücksichtigung der professionellen Standards sicherzustellen.

- Gewährleisten, dass jeder Patient/innen bzw. jede Klient/innen im Mittelpunkt des Pflegeprozesses steht (Db1)
- Die Risiken bezüglich Patientensicherheit, Pflegequalität und Datenschutz ermitteln (Db3)
- Sich auf berufliche Normen (Pflegestandards, Berufskodex, ethische Prinzipien) abstützen (Db1)
- Das eigene Führungsverhalten kritisch reflektieren (Db4)

Rolle als Professionsangehörige/r (Kompetente Pflegeperson)

Durch Worte und Taten zur Verbesserung der Pflegequalität, der Lebensqualität der einzelnen Menschen und der Gesellschaft und zur Entwicklung des Berufs beitragen und dazu gesellschaftliche und ökologische Fragen in die eigenen Überlegungen einbeziehen.

- Den eigenen Beruf kompetent repräsentieren und sich für dessen Weiterentwicklung und Anerkennung einsetzen (Gb2)
- Den Beruf autonom, fachlich kompetent und verantwortungsbewusst ausüben (Gb2)

5. Inhalt und Form des Unterrichts

Interprofessionelle Zusammenarbeit (IPZ):

Theoretische Modelle, Schwierigkeiten und Notwendigkeiten bei der Entwicklung der IPZ in der CH.

Modell TEAMSTEPPs

Gruppenmechanismen: Konformismus, Polarisierung, Unterwerfung unter Autoritäten.

Psycho-soziale Mechanismen: Wahrnehmung der Realität, Illusionen, kognitive Verzerrungen, Persönlichkeitstypen.

Kenntnisse der verschiedenen Fachleute im IP-Team.

Menschliche Faktoren, die die Patientensicherheit beeinflussen (Mitchell & al., 2013).

Sicherheit und Prävention in IPZ bei unerwünschten Ereignissen, Fehlern, Failure to rescue.

IP-Patientenergebnisse: Verbesserung des Selbstmanagements, der Selbstversorgung, der Behandlungssadhärenz, der Patientenzufriedenheit, des Wohlbefindens und dem Entscheidungsvermögen der Patienten durch interprofessionelle kollaborative Aktionen;

IP-Ergebnisse auf der Ebene der Fachkräfte: Einhaltung der Empfehlungen evidenzbasierter Praxis durch die Fachkräfte intra- und interprofessionell; Kontinuität der Pflege in IP-Zusammenarbeit; Effizienz, Qualität der Pflege; Selbstreflexion; Verringerung von Turnover und Burnout.

Kenntnis der IP-Bildungssysteme und der aktuellen IP-Forschung in der Schweiz

Positionierung der Pflegefachpersonen in der IP-Zusammenarbeit:

Argumentation und Positionierung der Pflegefachperson: berufliche Identität; Rhetorik; Selbstbehauptung.

Geschichte der Krankenpflege (Nadot, 2002) und das Modell der kulturellen Vermittlung

Mythos der tugendhaften Pflegekraft (Curchod Claude, 2016)

Besonderheiten der Zusammenarbeit zwischen Pflegenden und Ärzten

Mehrwert der Pflegefachperson in der IPZ

Klinische Evaluation und Urteilsvermögen der Pflegefachperson

Autonome Rolle der Pflegefachperson in KS3: Die Kunst des Pflegens (Hesbeen).

SBK-Initiative und aktuelle Forderungen

Beitrag der ANP in der IPZ

Pflegerische Führungsrolle in der Intra- und Interdisziplinarität

Positionierung der Pflegefachpersonen bei IP-Symposien

IP-Konfliktmanagement, Umgang mit schwierigen Persönlichkeiten

Pflegepositionierung in der IPZ: Deontologie und Ethik

Charta der IP-Zusammenarbeit Schweiz (SAMW, 2020)

Gemeinsame Entscheidungsfindung im IP-Team

Patient als Partner und IPZ

Rolle der Nurse Advocacy

Didaktik

- Sozialkonstruktivismus (Gruppenarbeit, sozio-kognitiver Konflikt, Mobilisierung beruflicher und persönlicher Erfahrungen)
- Arbeit an der Rhetorik, Einbezug der Studierenden, Unterstützung bei der Argumentation
- Empirischer Input
- Alternation: Situationen aus der Praxis, Input von Inhalten und deren Integration, Praxistransfer
- Rollenspiele, Simulation
- IPA-Aktivitäten (interprofessionelle Ausbildung) mit den Studierenden des Masterstudiengangs in Medizin der Universität Freiburg
- E-Learning

6. Evaluations und Valierungsmodalitäten

Mündliche individuelle Prüfung

7. Modalitäten für die Nachprüfungen

- ☐ Nachprüfung möglich
☒ Keine Nachprüfung möglich
☐ Andere (bitte ausführen) : ...

7a. Modalitäten für die Nachprüfungen (im Falle von Wiederholung)

- ☐ Nachprüfung möglich
☒ Keine Nachprüfung möglich
☐ Andere (bitte ausführen) : ...

8. Bemerkungen

9. Bibliografie

- Agency for Healthcare Research and Quality. (2024). TeamSTEPPS 3.0. <https://www.ahrq.gov/teamstepps-program/welcome-guides/index.html>
- Association suisse des sciences médicales (2020) *Charte 2.0 : La collaboration interprofessionnelle dans le système de santé*. Bern
- Consortium pancanadien pour l'interprofessionnalisme en santé (2010). *Référentiel national de compétences en matière d'interprofessionnalisme*. Vancouver
- D'Amour, D. & Oandasan, I. (2005). Interprofessionalism as the field of interprofessional practice and interprofessional education: An emerging concept. *Journal of Interprofessional Care*, Supplement 1, 8-20
- Interprofessional Education Collaborative Expert Panel. (2011). *Core competencies for interprofessional collaborative practice: Report of an expert panel*. Washington, D.C.: Interprofessional Education Collaborative
- Lapkin, S., Levett-Jones, T., & Gilligan, C. (2013). A systematic review of the effectiveness of interprofessional education in health professional programs. *Nursing education today*, 33, 90-102.
- Lieneck, C.; Wang, T.; Gibbs, D.; Russian, C.; Ramamonjiravelo, Z.; Ari, A. (2022) Interprofessional Education and Research in the Health Professions: A Systematic Review and Supplementary Topic Modeling. *Education Science*, 12, 850.
- Nadot, M. (2020) *La discipline infirmière : Les trois temps du savoir*. Londres : ISTE
- Office Fédéral de la Santé Publique, (2013). *Santé 2020. Rapport du groupe thématique "Interprofessionnalité"*. Bern : Confédération Suisse.
- Office Fédéral de la Santé Publique. (2019). *Programme de promotion « Interprofessionnalité dans le domaine de la santé ». Rapport annuel 2019*. Bern : Confédération Suisse
- Reeves, S., Perrier, L., Goldman, J., Freeth, D., & Zwarenstein, M. (2013). Interprofessional education: effects on professional practice and healthcare outcomes (update). *The Cochrane database of systematic reviews*, 2013(3), Cd002213. <https://doi.org/10.1002/14651858.CD002213.pub3>.
- Registered Nurses' Association of Ontario (2013) *Developing and Sustaining Interprofessional Health Care: Optimizing patients/clients, organizational, and system outcomes. Best Practice Guideline*. Toronto : Registered Nurses' Association of Ontario
- Association Suisse des Infirmières et infirmiers (2022). *Politique : L'initiative sur les soins infirmiers est acceptée!* Repéré à <https://www.sbk.ch/fr/politique>
- World Health Organization WHO (2010). *Framework for Action on Interprofessional Education & Collaborative Practice*. Geneva.

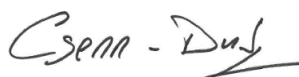
10. Dozierende

Dozenten und FH-Professoren auf der Grundlage ihrer Expertise in Bezug auf die im Modul unterrichteten Themenbereich.

Name der Modulverantwortlichen

Name, Vorname : **Ullmann Pascale**
Titel : **Dozentin FH**
Tel. : **+4126 429 61 05**
E-Mail : pascale.ullmann@hefr.ch

Name, Vorname : **Bulliard Verville**
Titel : **Dozentin FH**
Tel. : **+4126 429 60 25**
E-Mail : danielle.bulliard@hefr.ch



Modulbeschrieb validiert am
30.08.2024

Modulbeschrieb validiert durch
Catherine Senn-Dubey